

«Hellwies» als zweiter Meilenstein

SCHULRAUM 2020. Die Erweiterung In der Höh ist noch gar nicht im Bau, da laufen bereits die Vorbereitungen zur Sanierung und Erweiterung des Schulhauses Hellwies. In rund zwei Jahren sollen die Schüler und Lehrpersonen mit «Sack und Pack» in das neue Drehscheiben-Schulhaus In der Höh umziehen. Während zweier Jahre werden dann im leeren Schulhaus Hellwies die notwendigen baulichen Massnahmen realisiert.

Doch bis zum Baubeginn beim Schulhaus Hellwies gibt es noch einiges zu tun. Viele Fragen sind offen wie: Was brauchen wir für Schulraum? Genügt die bestehende Haustechnik noch? Wie gut ist die Bausubstanz unter der Farbe? Diese Fragen werden bis zum Sommer geklärt sein. Dann steht fest, welche Sanierungs- und Erweiterungsmassnahmen zwingend notwendig sind, damit das Schulhaus den räumlichen Anforderungen aus pädagogischer und technischer Sicht wieder genügt. Eine grosse Rolle spielen auch die Kosten. Deshalb wird geprüft, ob einzelne Massnahmen etappierbar sind. Dazu wurde ein Architekturbüro mit der Erstellung einer einfachen Machbarkeitsüberprüfung beauftragt.



Der Zahn der Zeit nagt auch am Hellwies: Verschiedene Sanierungen stehen an.

Abstimmen über Vorprojekt

In die Überlegungen zur neuen Schulanlage ist auch die Schule eingebunden. In verschiedenen Arbeitsgruppen werden wichtige Grundlagen zu Raumbedarf und Flexibilität einzelner Räume erarbeitet. Alle zusammengefassten Erkenntnisse dienen als Grundlage für den späteren Architekturwettbewerb. Das sorgfältige und schrittweise Vorgehen bildet den Grundstein für die optimale und wirtschaftliche Realisierung. Im Herbst soll über den Kredit für den Wettbewerb und das Vorprojekt abgestimmt werden. Das Vorprojekt ist dann Grundlage für die Objektvorlage, die dem Soverän im Sommer 2015 vorgelegt werden soll.

Schulwegsicherheit als zentrales Anliegen

Im Zusammenhang mit dem Drehscheibenschulhaus In der Höh werden Schülerinnen, Schüler und deren Eltern zeit-

weise mit einem neuen Schulweg konfrontiert. Deshalb hat die Schule Volketswil bereits eine Arbeitsgruppe gebildet, welche einen sicheren Schulweg von den verschiedenen Schulstandorten aus bis ins In der Höh prüfen soll. Da zuerst die Schule Hellwies betroffen ist, ist vor allem der Elternrat Hellwies in der Arbeitsgruppe vertreten.

Am 15. Februar fand eine erste Sitzung zusammen mit Experten aus dem Tiefbauamt, der Gemeindepolizei und der Schule statt. Die Stationsstrasse (erst kürzlich saniert) wurde besichtigt und die Experten brachten die neusten Erkenntnisse zum Thema «Fussgänger-schutz» ein. Schnell wurde klar, dass es keine neuen baulichen Massnahmen braucht, aber einen Begleit- oder Lot-sendienst am Fussgängerstreifen. Dieser offizielle Schulweg soll entsprechend ausgeschildert werden, was vor allem für die jüngeren Schülerinnen und Schüler hilfreich sein dürfte. Von den anderen Standorten aus können die Hauptstras-

sen mit bestehenden Unterführungen sicher über- bzw. unterquert werden. Zusätzlich wird die Prävention (Verkehrsschulung, Sensibilität für die Sichtbarkeit in der dunklen Jahreszeit, Schulkultur «miteinander» im Sinne von «Grosse passen auch auf Kleine auf») verstärkt. Die Arbeitsgruppe unter der Leitung von Thomas Bernhard (Elternrat Gemeinde) wird noch dieses Jahr ein Schulweg-Gesamtkonzept vorlegen. Wir werden selbstverständlich darüber informieren.



IN DER HÖH BAUKOMMISSION VOLL AN DER ARBEIT

Nach der am 3. März an der Urne klar bewilligten Schulhauserweiterung In der Höh wurde eine projektführende Baukommission aus Vertretern der Schulpflege, Verwaltung und Schulleitung sowie je einem Mitglied des Quartier- und Gewerbevereins und einem projektbegleitenden Architekten eingesetzt. Diese hat sich sehr aktiv einge- arbeitet und in der zweiten Sitzung die Planer-Submissionen für Heizung/Lüftung/Sanitär und Elektro besprochen und über die Vergabe entschieden. Weitere Submissionen für Bauingenieur und Landschaftsplanung sind eingeleitet und sollen bis Mitte Mai vergabebereit vorliegen. Die Baukommission setzt alles daran, das Planungs-

team möglichst schnell zu komplettieren damit der enge Terminplan eingehalten werden kann.

Aussenraum ist wichtig

Die Schulpflege legt im Projekt «Schulraum 2020» grosses Gewicht auf die Aussenraumgestaltung. Alle Aussenräume sollen vielseitig und zweckmässig genutzt werden und dem ganzen Quartier dienen. Die Schule Volketswil setzt dabei voll auf den Service-Public-Gedanken. Quartierbevölkerung, Vereine und Gewerbe sollen Einfluss auf die Gestaltung der Aussenräume nehmen. Am offenen Gestaltungsprozess wird auch die Suchtpräventionsstelle Zürcher Ober-

land beteiligt. Aus ihrer praktischen Erfahrung wird sie viele interessante Anregungen mit einbringen. Optimierte Aussenräume verbessern den Kontakt und Zusammenhalt im Quartier. Sie wirken sich auch positiv auf das Sicherheitsbedürfnis und eine gute Atmosphäre des Zusammenlebens aus. Bevölkerung, Vereine und das Gewerbe werden noch dieses Jahr zu einer Informationsveranstaltung eingeladen und können ihre Gestaltungsideen einbringen. Alle Vorschläge werden auf ihre Machbarkeit im Rahmen der architektonischen Möglichkeiten und der finanziellen Mittel geprüft. Die Resultate werden dann an einer Ergebnis-konferenz vorgestellt.



Im Schuljahr 2016/17 zügelt das Hellwies um ins neue Drehscheibenschulhaus. Bilder: aph